

Entwicklungsprojekt 4.0.896

---

# Überprüfung des Ausbildungsbedarfs im Metallbereich

Abschlussbericht

**Petra Westpfahl**  
**Torben Padur**

**Laufzeit II/2008 bis I/2009**

**Bonn, 15. Oktober 2009**

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 -2226  
Fax: 0228 / 107 - 2975  
E-Mail: [westpfahl@bibb.de](mailto:westpfahl@bibb.de)  
[www.bibb.de](http://www.bibb.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abstract</b> .....	<b>2</b>
<b>1 Problemdarstellung</b> .....	<b>2</b>
<b>2 Projektziele/ Teilziele</b> .....	<b>3</b>
<b>3 Methodische Vorgehensweise</b> .....	<b>3</b>
<b>4 Ergebnisse</b> .....	<b>4</b>
<b>5. Zielerreichung</b> .....	<b>5</b>
<b>6 Ausblick und Transfer</b> .....	<b>5</b>
<b>Veröffentlichungen</b> .....	<b>5</b>

## Abstract

Im Jahre 2004 wurden die industriellen Metallberufe neu geordnet. Die 3 1/2-jährigen Berufe decken den Qualifikationsbedarf der Branche auf dem angestrebten hohen Fachkräfteniveau ab. Allerdings werden nicht in allen Bereichen solche Spezialisten benötigt. Insbesondere für die Bereiche Montage-technik sowie für die Stanz- und Umformtechnik strebt die Industrie Ausbildungsberufe mit kürzerer Ausbildungsdauer an, die – im Sinne der IKBB-Empfehlungen – gemeinsam mit den bestehenden Metallberufen eine „Berufsgruppe“ bilden sollen. Die Wirtschaft hat zur Beschleunigung der Verfahren das Forschungsinstitut für betriebliche Bildung (f-bb) beauftragt, die neuen Berufsinitiativen unter Einbeziehung des Teilezurichters zu untersuchen. Es existiert noch eine Reihe sogenannter „Altberufe“, die ebenfalls zu den Metallberufen zählen. Deren Ausbildungszahlen sind zur Zeit vergleichsweise niedrig. Im Sinne eines strukturierten Vorgehens war es sinnvoll und nötig, bei der Erarbeitung neuer Berufsprofile auch diese Berufe in die Berufsgruppenbildung einzubeziehen, denn die Ausbildungsprofile und Berufsbilder der „Altberufe“ entsprechen häufig nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Betriebe.

Es sollte untersucht werden, in welcher Weise der Bedarf an neuen Ausbildungsberufen unter Berücksichtigung bestehender Altberufe strukturiert und zu einer gemeinsamen Berufsgruppe mit den etablierten industriellen Metallberufen verzahnt werden kann, damit eine optimale Beschulung und ein reibungsloser Übergang von z. B. einer 2jährigen in eine 3- oder 3 1/2jährige Ausbildung gewährleistet werden kann. In die Gesamtbewertung waren auch die Ergebnisse der o.g. f-bb Untersuchung einzu beziehen.

## 1 Problemdarstellung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hatte in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit Weisung vom 14.März 2008 beauftragt, für die Ausbildungsberufe

- Drahtwarenmacher/-in,
- Drahtzieher/-in,
- Federmacher/-in,
- Fräser/-in,
- Gerätezusammensetzer/-in,
- Kabeljungwerker/-in,
- Maschinenzusammensetzer/-in,
- Metallschleifer/-in,
- Revolverdreher/-in sowie
- Schleifer/-in,

die vor Inkrafttreten des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) staatlich anerkannt worden waren, eine Kurzexpertise zu erstellen, die klären sollte, in welcher Weise der Bedarf an neuen Ausbildungsberufen,

unter Berücksichtigung bestehender Altberufe, strukturiert und zu einer gemeinsamen Berufsgruppe mit den etablierten industriellen Metallberufen verzahnt werden kann, so dass eine optimale Beschulung und ein reibungsloser Übergang von z. B. einer 2-jährigen in eine 3- oder 3 1/2-jährige Ausbildung gewährleistet ist. In die Gesamtbewertung sollten die Ergebnisse der Untersuchung des Forschungsinstituts für betriebliche Bildung (f-bb) zum Bedarf an neuen Berufsiniciativen unter Berücksichtigung des Teilezurichters /der Teilezurichterin einbezogen werden.

## 2 Projektziele/ Teilziele

Die zu erstellende Kurzexpertise sollte im Einzelnen folgende Fragen beantworten:

1. Für welche Tätigkeitsfelder der Metallbe- und -verarbeitung oder Montage werden aktualisierte Qualifizierungen benötigt?
2. Welche Ausbildungsinhalte sind erforderlich und welche Strukturkonzepte (Differenzierung) sind geeignet, um diesem Bedarf gerecht zu werden?
3. Wie ist die Anrechnung auf bestehende industrielle Metallberufe im Sinne der Berufsgruppenbildung zu realisieren?
4. Welche Altberufe können zukünftig entfallen, respektive zusammen gefasst werden?

## 3 Methodische Vorgehensweise

Da es sich bei den zu untersuchenden Berufen um Klein- bzw. Kleinstberufe handelt, bot sich ein qualitatives Untersuchungsverfahren an, wobei zur Beantwortung der in der Weisung gestellten Fragen insbesondere Fallstudien durchgeführt wurden, denen ein einheitlicher Untersuchungsleitfaden zugrunde lag. Ergänzend wurden Literatur und Datenrecherchen durchgeführt und ausgewertet. Es wurden Ausbildungsbetriebe, Kammern, Berufsschulen sowie die Verbände und deren Berufsbildungsausschüsse befragt.

Dazu kamen:

- Teilnahme an Arbeitskreisen, Gruppendiskussionen,
- Interviews mit den zuständigen Berufsschullehrern,
- Interviews mit Mitgliedern der Prüfungskommissionen der Kammern sowie
- Betriebsbegehungen bei Firmen unterschiedlicher Größe und geschäftlicher Ausrichtung

Folgende Unterlagen lagen der Bewertung zugrunde:

1. die von BMWi und BMBF formulierten Kriterien für die Anerkennung von Ausbildungsberufen (Stand: 30.07.2007) sowie – ergänzend auch – die Empfehlungen des Bundesausschusses, für Berufsbildung vom 25.10.1974,
2. die Ausbildungsregelung des o.g. Berufes,
3. Fragebogenergebnisse des BIBB von den befragten berufsbildenden Schulen,
4. Fragebogenergebnisse des BIBB von den befragten ausbildende Betriebe,
5. die von Betrieben und Berufsschulen in Eigeninitiative entwickelten Ausbildungsrahmenpläne, Rahmenlehrpläne und Prüfungsunterlagen sowie
6. Auswertungen der Interviews und Gruppendiskussionen

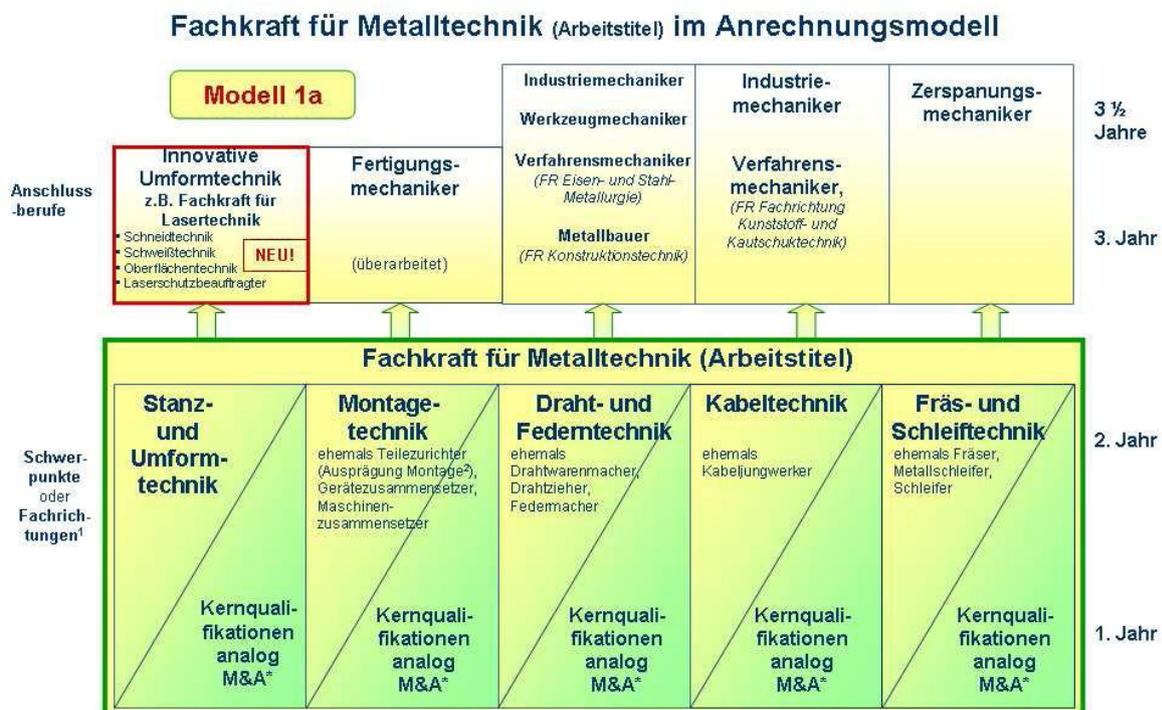
## 4 Ergebnisse

Für die Bereiche der Stanz- und Umformtechnik, Montagetechnik, Draht- und Federntechnik, Kabeltechnik sowie Fräs- und Schleiftechnik werden aktualisierte Qualifizierungen benötigt. Die Qualifizierung könnte in einem breit angelegten zweijährigen Metallberuf, Arbeitstitel „Fachkraft für Metalltechnik“, mit einem gemeinsamen Qualifizierungssockel für das erste Ausbildungsjahr und einer Spezialisierung in fünf Schwerpunkten/Fachrichtungen im zweiten Jahr erfolgen (vgl. Abb.1). Nach einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss sollte motivierten und begabten „Fachkräften für Metalltechnik“ die Möglichkeit zur Fortsetzung der Ausbildung in einen 3- bzw. 3 1/2-jährigen Anschlussberuf (z. B. Industriemechaniker/-in, Verfahrensmechaniker/-in FR Kunststoff- und Kautschuktechnik), unter vollständiger Anrechnung der Erstausbildung, ermöglicht werden.

Die sogenannten „Altberufe Metall“, einschließlich des Teilezurichters/der Teilezurichterin, könnten wie folgt zu Schwerpunkten/Fachrichtungen des neuen Ausbildungsberufs „Fachkraft für Metalltechnik“ zusammengefasst werden:

- der Teilezurichter / die Teilezurichterin (in der Ausprägung Montagearbeiten), der/die Gerätezusammensetzer/-in und der/die Maschinenzusammensetzer/-in zum Schwerpunkt „Montagetechnik“,
- der/die Federmacher/-in mit dem/der Drahtzieher/-in und dem/der Drahtwarenmacher/-in zum Schwerpunkt „Draht- und Federntechnik“ und
- der/die Fräser/-in, der/die Metallschleifer/-in und der/die Schleifer/-in zum Schwerpunkt „Fräs- und Schleiftechnik“.
- Der/die Kabelungwerker/-in lässt sich schwer mit anderen Bereichen zusammenfassen und bekommt daher einen eigenen Schwerpunkt „Kabeltechnik“.
- Der/die Revolverdreher/-in, für den seit fünf Jahren keine Ausbildungsverhältnisse mehr bestehen, sollte außer Kraft gesetzt werden.

Abb.1



<sup>1</sup> Die Unterscheidung im zweiten Jahr in Schwerpunkte oder Fachrichtungen ist abhängig von der entsprechenden schulischen Differenzierung

<sup>2</sup> die übrigen Ausprägungen des Teilezurichters finden sich in den entsprechenden Schwerpunkten wieder

## 5. Zielerreichung

Die Kurzexpertise der Einzelberufe und die Empfehlungen für mögliche Strukturen einer Berufsfamilie wurden dem Weisungsgeber (BMWi) termingerecht übergeben.

## 6 Ausblick und Transfer

Das Kuratorium der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) hat die Ergebnisse des f-bb und die Expertise des BIBB innerhalb seiner Mitgliedsverbände diskutiert und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass sich das KWB mit geringen Modifikationen dem Vorschlag des BIBB anschließen wird. Dies wird dem Wirtschaftsministerium mit der Bitte, das BIBB auch mit der Ausarbeitung der Eckwerte für das Antragsgespräch zu beauftragen, zugeleitet.

Die Ordnungsabteilung des BIBB erwartet zeitnah die Weisung des BMWi für die Neuordnung der „Altberufe Metall“. Eine abschließende Stellungnahme des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) liegt bislang nicht vor.

## Veröffentlichungen

**Bildung im Medium des Berufs? : Diskurslinien der Berufs- und Wirtschaftspädagogik** / Ingrid Lisop [Hrsg.] ; Anne Schlüter [Hrsg.]. - Frankfurt/Main : Gesellschaft zur Förderung arbeitsorientierter Forschung und Bildung, 2009. - 295 S. : Literaturangaben. - (Qualifikationsbedarf und Curriculum ; 08) . - ISBN 978-3-925070-83-9

**Mehr Chancen durch Modernisierung der Ausbildungsberufe : Positionspapier des Deutschen Gewerkschaftsbundes** / Ingrid Sehrbrock [Bearb.]. - Berlin, 2009. - 9 gez. Bl. - [http://www.wir-gestaltenberufsbildung.de/de/service/pdf/Positionspapier\\_Modernisierung\\_der\\_Ausbildungsberufe.pdf](http://www.wir-gestaltenberufsbildung.de/de/service/pdf/Positionspapier_Modernisierung_der_Ausbildungsberufe.pdf)

**Strukturmodelle im dualen System** / Markus Bretschneider. In: B&B Agrar : die Zeitschrift für Bildung und Beratung. - (2009), H. 1, S. 20-21

**Arbeit und Beruf - Konstitutive Momente der Beruflichkeit im evolutionsgeschichtlichen Rückblick auf die frühen Hochkulturen Mesopotamiens und Ägyptens und Aspekte aus berufsbildungstheoretischer Sicht** / Günter Kutscha. - Literaturangaben, Abb. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 104 (2008), H. 3, S. 333-357

**Berufsprinzip oder Modulprinzip? : zur künftigen Struktur beruflicher Bildung in Deutschland** / Ingrid Drexel. - Literaturangaben. In: Die Berufskollegs stärken heißt die berufliche Bildung zu stärken : 10 Jahre Berufskolleg in NRW - ein Erfolgsmodell auf dem Weg zur Eigenständigkeit. Dokumentation zum Berufsbildungskongress des vlbs 2007 / Dieter Urbanski ; Martin Baethge ; Walter Georg ; u. a.. - Krefeld. - (2008), S. 118-134 ISBN 978-3-923140-97-8

**Beschäftigungsfähigkeit ist heute, Beruflichkeit war gestern? : über den Verlust von Ausbildung für Jugendliche** / Sebastian Lerch. - Literaturangaben. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 104 (2008), H. 4, S. 611-615